

## TANZENDE KUBEN - PRINZIP DER KLEINEN SCHULE IN DER GROSSEN SCHULE - LERNLANDSCHAFT MIT FLEXIBLEN RAUMSTRUKTUREN

### AUSGANGSPUNKT

Im Schulbau findet zurzeit ein Paradigmenwechsel statt. Man erkennt und achtet heute die Individualität jedes Schülers. Eigenes Forschen und Kreativwerden, fächerübergreifende Projektarbeit erfordern neue Lernsettings mit flexiblen Raumstrukturen.

### STÄDTEBAU

Der Schulstandort befindet innerhalb eines heterogenen Stadtgefüges mit großmaßstäblichen als auch kleinmaßstäblichen Strukturen. Südlich liegt der Park Luitpolthain mit der Meistersingerhalle und dem zukünftigen Konzerthaus als Dominanten.

Der neue Schulstandort zwischen der Hainstraße und dem Neuen Gymnasium Nürnberg wird mit zwei großmaßstäblichen Stadtbausteinen besetzt. Die beiden Gebäudevolumen bilden zusammen mit den zwei bestehenden Hochhäusern eine Stadtkante zum Park.

Der westliche Baustein befindet sich direkt angrenzend an die Hainstraße als Gegenüber zum N-Ergie Hochhaus und besetzt eine Ecke der großen Kreuzung. Der zweite, östlich gelegen Baustein schafft zusammen mit dem Gebäude des Neuen Gymnasiums Nürnberg eine Platzsituation.

### GEBÄUDEVOLUMEN

#### *Schule*

Die neue Figur des Martin-Behaim-Gymnasiums setzt sich aus zwei Elementen zusammen, einem zweigeschossigen Sockel mit vier darauf ‚tanzenden‘ Kuben. Die Kuben kommunizieren mit der umliegenden Bebauung. Sie beinhalten die unterschiedlichen Fachdepartments. Der westliche, vom Sockel gesprungene Würfel ist ein Gegenüber zum N-Ergie Hochhaus und bildet mit ihm eine Torsituation zwischen Stadt und Park. Er formt die neue Adresse des Martin-Behaim-Gymnasiums. In ihm sind die MINT-Departments, ein Schwerpunkt des MBG untergebracht. Zusammen mit den drei weiteren ineinander verschränkten Kuben bilden sich in den Zwischenräumen der Eingang, ein Innenhof und der Zugang zum Pausenbereich.

#### *Sporthallen und Mensa*

Der Baukörper mit den gemeinsamen Nutzungen Mensa, Beratungszentrum und Sport besteht aus zwei übereinander gestapelten Quadern. Der obere ist um 90° gegenüber dem unteren verdreht und zeigt in Richtung des Neuen Gymnasiums Nürnberg (NGN). Die Verdrehung bewirkt eine L-förmige Fassung des neu entstehenden Platzes. Zudem bildet der Körper eine Torsituation in Richtung Schultheißallee.

### AUSSENANLAGEN

#### *Vorplatz Schule*

Sitzstufen und Treppen gruppieren sich um den freigelegten Fischbach und laden zum Verweilen ein. Dieser neue Ort bildet zusammen mit einem großen Vordach das neue Entree der Schule. In der Nähe des Platzes befinden sich Roller- und Fahrradstellplätze.

*Pausenbereich*

Der Pausenbereich ist in verschiedenen beispielbare Felder unterteilt. Hier gibt es genügend Platz für spontanes Ballspiel, Tischtennis, Klettern, Gymnastik, Frisbeewürfe oder Drachensteigen. Entlang des landschaftlich reizvollen Fischbachs werden unterschiedliche Stationen positioniert: Sitzstufen zum Lesen und Erholen, Liegen unter Bäumen, Schaukeln zum Relaxen und Richtung Osten ein Biotop.

## GEBÄUDEFUNKTION

*Der verbindende Sockel – ‚Öffentliche Funktionen‘*

Im Gegensatz zu den „privaten“ Lernbereichen sind alle „öffentlichen“ bzw. gemeinsam genutzten Funktionen gut auffindbar im zweigeschossigen Sockel des Eingangsgeschosses untergebracht (bis auf die Naturwissenschaften). Kunst und Musik, Werkstätten, Bibliothek, Verwaltung, Einfeldhalle und Theater sind über die Aula miteinander verbunden. Durch die Einschnitte und den Innenhof ist die zentrale Aula von allen Seiten natürlich belichtet. Die Wege zu allen Bereichen sind kurz.

*Lernbereich – ‚Offene Raumstruktur‘*

Unser Leitbild ist die „Lernlandschaft“: eine möglichst offene Raumstruktur, die bessere und vielfältigere Nutzungsoptionen bietet als konventionelle Schulgrundrisse dies tun. Das neue Martin-Behaim- Gymnasium folgt dem Prinzip einer kleinen Schule in der großen Schule. Dies wird mit der Ausbildung der eigenständigen Lernbereiche konsequent umgesetzt.

Über zwei Treppenanlagen gelangen die Schüler zunächst in eine Vorzone zu ihrem Lernbereich. Hier sind die Schrankfächer und die Sanitäreanlagen gebündelt. Jeder Lernbereich verfügt über bis zu sechs Klassenzimmer. Der freistehende, in das Forum eingeschobene Raum beinhaltet den Lehrerbereich, den Differenzierungsraum und pro Etage einen flexibel nutzbaren zusätzlichen Raum. Alle Räume und das Forum sind natürlich belichtet und belüftet. Zwei großzügige Loggien mit Ost- und Westorientierung sorgen für direkten Außenbezug. Darüber hinaus bieten sie sich zur Erweiterung des pädagogischen Konzeptes an (Außenklasse).

*Schulgarten, ‚Grünes Klassenzimmer‘ und Sternwarte*

Die neue Schulze bietet eine Besonderheit: Der Schulgarten, das grüne Klassenzimmer und die Sternwarte werden auf das Dach verlegt. Der Dachgarten liegt direkt über dem Fachdepartment Biologie und ist über das Treppenhaus zugänglich. Die Sternwarte schwebt über dem Garten auf einer Plattform und lässt einen 360° Rundumblick zu.

*Sporthalle und Mensa*

Die Mensa steht zwischen den beiden Schulen. Zugänge befinden sich vis-à-vis dem Neuen Gymnasium und an der Südwestecke. Bei schönem Wetter kann man die bodentiefen Fenster der Mensa gänzlich öffnen und sein Mittagessen unter freiem Himmel genießen.

Die zwei Dreifeldhallen sind auf die Mensa gestapelt. Die Erschließung der Sporthallen erfolgt von der Südwestecke. Auf dem Dach der Sporthallen finden sich ein Allwetterplatz mit Weit- und Hochsprunganlage und eine Beachvolleyballanlage.